

Erscheint wöchentlich in Maribor siebenmal einschließlich Montags-Ausgabe
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4
Telephon interurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Marburger Zeitung

Sibirischer Winter

Grimmige Kälte, Schneeverwehungen und Verkehrsstockungen fast im ganzen Staate

Katastrophale Lage in Deutschland und Italien

Die slowakische Verwicklung

Zur Verhaftung des Slowakenführers Dr. Tula unter der Beschuldigung des Hochverrates.

Preßburg, 15. Jänner.

Zwei Tage nach dem Neujahrsfest ist in Preßburg der Abgeordnete des Prager Parlaments und Führer der Slowakischen Volkspartei Dr. Bela Tula verhaftet und dem Gerichte eingeliefert worden, das jetzt gegen ihn die Untersuchung wegen des Verbrechens des Hochverrates führt. Dr. Tula hat in der slowakischen Politik seit Jahren die am meisten umstrittene Rolle gespielt und seine Verhaftung ist jetzt mehr als die Sensation eines Tages. Die Erregung über das Vorgehen der Prager Behörden zittert in der ganzen Slowakei noch nach und das Unfassliche und Unbegreifliche dieses Schrittes will niemand fassen. Der Name Tula galt hier mehr als ein Programm oder als das bloße Aushängeschild einer Partei. Er war zu einem Symbol eines ganzen Volkes geworden und ein Bekenntnis für ihn war gleichzeitig auch ein Bekenntnis zu einer politischen Idee gewesen. Und man hat mit Dr. Tula jetzt auch diese Idee eingekerkert, die Slowakei freier und unabhängiger von dem Unterdrückungswillen der sogenannten tschechischen Brüder zu machen...

Dieser ewig junge und immer kampfesfrohe Mann, den man in seiner Partei den „Savonarola“ der slowakischen Politik nannte, hatte verhältnismäßig spät den Anschluß an das öffentliche Leben gefunden. Vor dem Umsturz noch Professor an der Preßburger ungarischen Universität, strebte er zuerst erfolglos beim Prager Unterrichtsministerium seine Reaktivierung an, trat dann, wohl verbittert durch die Zurücksetzung, die er erfuhr, in schärfste Opposition zur tschechischen Regierung und gewann so ganz von selbst die Verbindung mit der Partei Hlinkas, dessen unbedingtes Vertrauen er in reichstem Maße genoß. Doktor Tula war der Chefredakteur des offiziellen Parteiblattes „Slovak“ und als Wortführer der radikalsten Tonart fast noch populärer als Hlinka selbst, der sich schon einmal, vor fünf Jahren, zu seinem Anwalt und öffentlichen Verteidiger gemacht hatte, als man Tula einen Irredentismus der Tat vorwerfen wollte. Damals deponierte Hlinka einen Betrag von hunderttausend Kronen in einer Bank und versprach sie dem als Prämie, der Tula eine Schuld beweisen könnte. Das Geld hat keinen Anwärter gefunden und die Gegner des Slowakenführers hatten nicht den Mut, sich um die Belohnung zu bewerben. Wohl aber bemüht sich später die offizielle Regierung stellen um Tula, dem sie die lockendsten Angebote stellten, wenn er sich von der Politik zurückziehen wollte. Man bot ihm die Leitung einer Sektion im Unterrichtsministerium an, versprach ihm alle möglichen Würden und schmachtete um sein Vertrauen. Tula lehnte ab. Er organisierte weiter die slowakischen Festscheiter, die „Kobobrancen“, was man ihm ja jetzt als besondere Verfehlung gegen die Republik bucht, und er hämmerte sich nicht darum, daß ihn die Staatspolizei auf Schritt und Tritt beobachtete. Dieselbe Staatspolizei, die sich jedesmal darüber wunderte, daß Tula von sei-

RD. B e o g r a d, 18. Jänner.

Die grimmige Kälte hat ein wenig nachgelassen. Der Verkehr ist durch die Schneeverwehungen noch immer behindert. Die Temperatur betrug heute früh 18 Grad unter Null.

RD. S j u b l j a n a, 18. Jänner.

In Subljana herrscht ein grimmiger Winter. Die Temperatur betrug heute früh 24 Grad unter Null. In den Schulen herrscht mit Rücksicht auf den Mangel an Krediten für Brennstoffversorgung derartige Kälte, daß zwei Mittelschulen bis auf weiteres sperren mußten, während die übrigen Schulen zu dieser Maßnahme noch heute gezwungen sein werden.

RD. Z a g r e b, 18. Jänner.

Wegen der großen Schneeverwehungen in der Provinz ist der Verkehr auf mehreren Strecken der Zagreber Staatsbahndirektion vollständig eingestellt worden. Auf der Vinkovci-Strecke wurde der Schnee stellenweise bis zu einer Höhe von 8 Metern angeweht. Aus Zagreb sind mehrere Güterzüge zurückgehalten worden, doch waren alle Schneearäumungsarbeiten auf der Vinkovci-Strecke umsonst. Der Splitter Schnellzug u. der Zagreber Personenzug blieben auf offener Strecke eingeweht stehen. Beide Züge konnten mit größter Mühe soweit ausgeschleppt und befreit werden, daß sie mit Mühe in die erste Station gelangten. Zwei Güterzüge sind dabei selbst im Schnee stecken geblieben. Die Passagiere übernachteten in den Zügen, da es keine Hotels oder Restaurationen in der Nähe gibt. In Dalmatien herrscht ebenfalls grimmige Kälte. Die Temperatur erreichte stellenweise 15 Grad unter Null. Der Verkehr ist in Dalmatien wegen der Schneestürme vollkommen eingestellt.

B e r l i n, 18. Jänner. Die Verkehrsstörungen durch die scharfe Kälte und die gewaltigen Schneemassen, die in den letzten Tagen niedergegangen sind, werden immer katastrophaler und wirken sich vor allem im Eisenbahnverkehr aus. Nach Skandinavien ist jeder Verkehr unterbrochen, nachdem gestern die sogenannte Schwedensfähre, die den internationalen D-Zug von der Insel Rügen an die schwedische Küste bringt, im Eis stecken blieb. Die ganze Insel Rügen ist infolge der gewaltigen Schneeverwehungen von jedem Verkehr abgeschnitten.

Auf den Landstraßen ist ein Fuhrwerk- oder Kraftwagenverkehr ebenfalls fast vollkommen unmöglich geworden. Am stärksten tritt die Kälte jetzt in Oberbayern auf, wo zum Teil 18 Grad unter Null verzeichnet werden, während Berlin heute nacht minus 11 Grad aufwies und im Rheinland das Thermometer nur 1 Grad Kälte zeigt.

R o m, 18. Jänner. Der neue Z h l o n im Tyrrhenischen Meer hat eine neue Kälte welle über Nord- und Mittelitalien gebracht. An der ligurischen Küste wälten stürmische e i s i g e W i n d e, die in Genua Schornsteine umlegten und mehrere Anschläge verursachten. S e f t i g e S c h n e e.

nen häufigen Auslandsreisen immer wieder heimkehrte und die es viel lieber gesehen hätte, wenn er nicht mehr zurückgekommen wäre, sondern mit anderen das Schicksal der Emigration geteilt hätte. Das wäre beae-

stärker haben in den nordwestlichen Provinzen, in der Toscana und in Umbrien reichlichen Schneefall gebracht. 8 Grad unter Null meldet man aus Alessandria und aus Como, wo sich der Nordwind besonders fühlbar machte und Verkehrsstörungen zur Folge hatte. Florenz war gestern in t i v e n S c h n e e gekleidet, so daß stundenlang jeder Verkehr stockte. Straßenbahnwagen blieben blockiert und die Autokisten nach den näher gelegenen Orten mußten den Verkehr einstellen. Man meldet aus Florenz 30 Zentimeter Schnee, aus Lucca, Pisa und Perugia 20 und aus Siena ebenfalls 30 Zentimeter.

In dem mittleren Apennin erreicht der Schnee eine Höhe von e i n e m M e t e r. Telephonleitungen sind zu Schaden gekommen, so daß mehrere Verbindungen unterbrochen sind. In den Bergen von A m b r i e n macht sich die Wölfeplage sehr fühlbar. Die hungernden Bestien haben zahlreiches Vieh weggeschleppt. Auch in Ancona ist reichlich Schnee gefallen. Die untere Adria wird von Stürmen aufgewirbelt.

Bei einem Sturm auf dem Lago Maggiore wurde eine Motorbarke von dem hohen Seegang auf den Grund gerissen. Zwei der Insassen ertranken, nur einer konnte mit Mühe gerettet werden.

Hunger und Erdbeben

Das Schicksal einer chinesischen Provinz

RD. P e t i n g, 18. Jänner.

In der Provinz Schanzi wütete in der vorigen Nacht ein katastrophales Erdbeben, welches mehrere Tausende von Menschenleben forderte. Die Katastrophe hat die Provinz umso empfindlicher getroffen, weil dort schon seit Monaten eine Hungerplage herrscht.

Hierzu wird aus Harakao berichtet: Gla-

surhtbares Erdbeben hat die Stadt und Provinz Tumanah heimgesucht. Nach den vorliegenden Nachrichten war das Erdbeben so heftig in seinen Auswirkungen, daß kein Stein auf dem andern blieb. Viele Todeopfer das Erdbeben forderte, konnte noch nicht festgestellt werden, da die Katastrophe in der Nacht sich ereignete.

Ficis Ernennung zum Außenminister widerrufen!

R. D. B e o r a d, 18. Jänner.

Große Überraschung rief heute die Meldung aus Tirana hervor, wonach die Ernennung des neuen Außenministers im Kabinett Costa Gattis, F i c i R e u s, des bisherigen Gesandten in Beograd, w i d e r r u g e n wurde. Gesandter Fici Reu war bereits vor zwei Tagen von seiner Ernennung zum Außenminister amtlich in Kenntnis gesetzt worden und entwickelte den Beograd Journalisten gegenüber die Aktivi-

nien seines Programms. Wie aus Tirana berichtet wird, soll das Außenportefeuille eine Zeitlang unbelegt bleiben. Die Gründe dieser Zurückziehung einer Ministerernennung sind nicht bekannt, man glaubt aber, daß eine bekannte Großmacht eingegriffen haben möchte, da Fici Reu offen seine Sympathien für das jugoslawische Nachbarland zum Ausdruck brachte.

Alkoholabschank der Kleinverkleißer

RD. Z a g r e b, 18. Jänner.

Eine Deputation der Handelskammer wurde gestern vom Finanzminister empfangen und erhielt die Zusicherung, daß eine seinerzeit vom Minister Dr. Korosec herausgegebene Verordnung, die den Kleinverkleißern den Abschlank alkoholischer Getränke verbietet, wieder zurückgezogen wird, da bisher 100.000 Kleinverkleißer im ganzen Staate betroffen wurden, abgesehen von den fehlenden Steuereingängen des Staates.

Börsenberichte

Z a g r e b, 18. Jänner. Devisen: Beograd 9.1275, Paris 20.32, London 25.22, New-

York 520, Mailand 27.21, Prag 15.38, Wien 73.07, Budapest 90.70, Berlin 123.65.

3 a g r e b, 18. Jänner. Devisen: Wien 800.82, Budapest 993.82, Berlin 1354.50, Mailand 298.10, London 276.28, New York 56.86, Paris 222.56, Prag 168.60, Zürich 1095.00. — Effekten: Kriegsschadensrente 446.

S j u b l j a n a, 18. Jänner. Devisen: Berlin 1354.50, Budapest 993.82, Zürich 1095.75, Wien 800.82, London 276.38, New York 56.86, Paris 222.76, Prag 168.60, Triest 298.10. — Effekten (Geld): Celista 158, Laibacher Kredit 125, Kreditanstalt 175, Bevoe 120, Ruze 260 bis 280, Seistr 105, Baugesellschaft 56.

mer gewesen und man hätte es zudem als den stärksten Indizienbeweis für seine Schuld verwerten können.

Aber Dr. Tula kannte keine Angst und er lehnte jede Möglichkeit, zu fliehen und sich

so seiner Verantwortung zu entziehen, auch dann noch ab, als das Prager Parlament vor einigen Wochen bereits die Aufhebung seiner Immunität beschlossen hatte. Man erinnert sich vielleicht noch an seine Erklä-

Das neue Jugoslawien

S. M. König Alexander über seine Ziele

Beograd, 18. Jänner.

Der außenpolitische Redakteur des „Matin“, Sauerwein, hatte in Beograd Gelegenheit zu einer Unterredung mit König Alexander, der sich ziemlich offen über die Ereignisse der letzten Wochen und ihre Folgen aussprach. Er sagte unter anderem: Die Staatsmaschine geriet ins Stocken. Eine verantwortliche parlamentarische Regierung konnte nicht mehr gebildet werden. Man spricht immer von Diktatur, man muß das Wort aber auch richtig auslegen. War es

nicht eine Diktatur, was früher die Parteien getan haben? Mein Ziel ist einfach zu umschreiben: Ich will durch ein gerechtes Wahlgesetz das Land einem wahrhaften Parlamentarismus und einer wahren Demokratie zuführen. Ich will, daß das Land mehr Freiheit erhalte, als es je in der Vergangenheit hatte. Um dies zu erreichen, ist aber eine lange und harte Arbeit notwendig. Wir müssen die Verwaltung reinigen und reorganisieren. Mein Ziel ist ein liberales Regime d. Dezen

tralisation bei gegenseitiger Wahrung der territorialen Einheit Jugoslawiens. Wie lange diese Arbeit dauern wird, kann ich nicht sagen, doch hoffe ich, daß sie nicht allzulange Zeit in Anspruch nehmen wird.

Der König schloß seine Erklärung mit den Worten, er sei überzeugt, daß seine Anstrengungen von Erfolg begleitet sein würden, weil das ganze Volk hinter ihm stehe.

Vollständige Liquidierung der Kreisverwaltungen

Zum Zweck der Neuordnung des Staates — Einbeziehung der Kreisvoranschläge in den Staatsvoranschlag — Abbau der unqualifizierten Beamten — Einlegung von Beiträgen

Beograd, 17. Jänner.

Ueber die weiteren Pläne der Regierung im Hinblick auf die Liquidierung der Kreisverwaltungen werden nachstehende Einzelheiten in Erfahrung gebracht:

Mit der Auflösung der Kreisausschüsse und Kreisparlamente sei nach Meinung der Regierungskreise die Basis für die neue administrative Einteilung des Staates freigegeben. Die neuen Kreise werden territorial viel größer sein als die bisherigen. Man könne sagen, daß die jetzigen Kreisverwaltungen definitiv liquidiert seien. Der Entwurf über die neue Administrativeinteilung des Staates sei in Arbeit. Die Regierung wird ihn gemeinsam mit der Frage der Reorganisation der Zentralverwaltung in Erwägung ziehen. Die Ernennung der Regierungskommissäre in den Kreisen sei eine Ersparungsmaßnahme. Einige Kreisverwaltungen waren terri-

torial und nach Maßgabe ihrer Agenden so besetzt, daß die Doppelpurigkeit des Verwaltungssystems nur unnütze Ausgaben erforderte. In einigen Kreisen wurden die Kreisverwaltungen zur Einnahme-Positionen für verschiedene Parteipolitiker ausgebaut. Dies beweisen die beim Finanzministerium eingebrachten Kreisvoranschläge, die auf Grund der neuen Gesetzgebung vollkommen gegenstandslos geworden sind. Diese Voranschläge werden, wie verlautet, nur als Grundlage der weiteren Budgetierung der Kreise aus dem Staatsvoranschlag benutzt werden. Auf diese Weise werden die Kreisvoranschläge integrierende Teile des Staatsvoranschlages darstellen. Dieses Prinzip wird im neuen Staatsvoranschlag, der mittels königlichen Dekretes am 1. April in Kraft treten wird, verankert sein. Der Finanzminister wird in diesen Voranschlägen alle un-

notwendigen Ausgaben streichen, in erster Linie die Personalausgaben für die unqualifizierten Beamten. Die mit der Weiterführung der Agenden betrauten Regierungskommissäre sind beauftragt worden, eheabaldig die Liquidierung der Kreisverwaltungen durchzuführen. In diesem Sinne wird jetzt durch ein neues Statut der Kompetenzbereich der Regierungskommissäre festgelegt werden. Im Sinne dieses Statuts werden den Regierungskommissären *Generalschaft* erteilt. Es bezieht sich auf die Liquidierung der Kreisverwaltungen zu unterstützen haben. Bei den Gemeindevertretungen sind nicht so einschneidende Veränderungen zu erwarten und bleiben dieselben nach wie vor in der bisherigen Form und Kompetenz weiter bestehen.

„Der richtige Kurs der jugoslawischen Staatspolitik“

Die „Pravda“ erwartet den Zusammenbruch aller nationalistischen Utopien in Kroatien.

Beograd, 17. Jänner.

Die „Pravda“, das Organ des Außenministers Dr. Marinković, veröffentlicht eine Zuschrift aus Paris, in der besagt wird, die französische Öffentlichkeit habe die Maßnahmen S. M. des Königs mit Befriedigung vernommen und die Betrauung des Generals Ziborj mit der Kabinettsbildung freudig begrüßt. Die Franzosen sehen darin das Ende eines steilen parlamentarischen Kampfes u. den Beginn der Ära der Festigung des jungen jugoslawischen Staates. Ebenso habe die französische Wirtschaft mit Sympathie den neuen Zustand in SHS begrüßt.

„Was nun den politischen Antagonismus betrifft — schreibt das Blatt — sei dieser durch eine solche Lösung nach Meinung der Pariser Kreise tödlich getroffen worden. Es werde kaum mehr ein Zustand wieder zurückkehren, wie er der Krise der Vierparteienkoalition vorangegangen war. Man erwarte den Zusammenbruch aller nationalistischen

den Verhören mit dem Beschuldigten soll jetzt die Wahrheit zutage kommen.

Wie diese Wahrheit am Ende aussehen wird, läßt sich heute wohl kaum schon vermuten, geschweige denn voraussagen. Pater Plinka und die anderen prominenten Persönlichkeiten der slowakischen Volkspartei haben sich mit Tula solidarisch erklärt und Plinka geht sogar so weit, daß er in Prag mit der Abberufung der slowakischen Parteiminister aus der Regierung droht, wenn die Anklage aufrecht erhalten würde. Aber in Prag ist man vorläufig froh, den gefährlichen Mann wenigstens für einige Zeit unschädlich gemacht zu haben und man lehnt es ab, auf den Fortgang der Untersuchung irgendwie Einfluß zu nehmen. Vielleicht

wäre das alles für das weitere Ausland ohne besonderes Interesse, wenn nicht dadurch, zehn Jahre nach der Gründung der tschechoslowakischen Republik, der Beweis erbracht würde, daß die Einheit der Tschechen und Slowaken immer nur auf dem Papier bestanden hat und daß der angebliche gemeinsame Wille der Staatsgründer doch schon arg geklitten haben muß. Als Beitrag zu der Geschichte der Friedensverträge und zur Anwendung des vielgepriesenen Selbstbestimmungsrechtes der Völker verdient auch die slowakische Verschwörung einige Beachtung. Nicht zuletzt vielleicht auch dafür, wie man sich in Budapest u. Rom eine Revision dieser Friedensverträge denkt.

Zweimal Wadernmann

Roman von Ludwig L a s t a.

Copyright by Marie Brüggemann, München.

51 (Nachdruck verboten.)

Anzüge, Bücher, Wäsche, Schuhe, alles lag in bösem Wirrwarr durcheinander. Mit Mühe konnte er die Deckel der beiden Kabinettsoffen zupressen.

Er telefonierte nach einem Auto, ließ, als dieses nach einigen Minuten erschien, sein Gepäck vom Chauffeur hinaus schaffen, gab dem Dienstmädchen ein Trinkgeld, und fuhr dann zum Unhalter Bahnhof. Er duckte sich während der Fahrt durch die Stadt, preßte seinen Körper in die Polsterung des Wagens und mußte gegen die Furcht ankämpfen, die ihn beschlich. In jedem Gesicht, das draußen vorbeigab, glaubte er die Züge seines Vaters oder die des Herrn Tönnies zu erblicken.

Die Aufgabe des Gepäcks dauerte noch eine Weile, die Peter endlos dünkte.

Erst als der Schnellzug den Bahnhof verließ und mit wachsender Schnelligkeit auf Güterbahnhof zukehrte, wurde er ruhiger.

Peter Wadernmann zog seine Briefstasche heraus, und zählte seine Barschaft. Es waren genau vierhundert Mark und einige Pfennige.

Dann steckte er sich eine Zigarette an, und starrte hinaus in die märkische Landschaft, die eintönig an dem Fenster vorbeihuschte.

Doktor Georg Wadernmann stand vor dem Spiegel des Toiletettisches in seinem Schlafzimmer und bemühte sich, den Knoten seiner Krawatte in die richtige Lage zu bringen.

Nachdenklich betrachtete er sein Gesicht, das ihm gesund und leicht gebräunt aus dem Glase entgegen schaute. Das Kinn sprang mit einem energischen Ruck aus der Profillinie heraus. Die Augenbrauen waren über der Nasenwurzel zusammengewachsen und die Nase hatte eine feine, sich in ihren Flügeln verlierende Krümmung.

„Ich sehe aus wie dieser Satanskerl von Peter“, murmelte er. „Zug um Zug daselbe Gesicht, dieselben dunklen Haare und die gleichen Augen. Merkwürdig, diese Ähnlichkeit.“

Während er den Rock und dann den Mantel anzog, Put und Handschuhe nahm, dachte er noch über das Doppelgängerpiel nach, in das er und Peter geraten waren. Er hatte eigentlich bisher noch nie etwas Auffälliges darin gefunden, daß sein Vetter genau so aussah wie er selbst. Erst seit der Unterredung, die er heute morgen mit ihm gehabt hatte, empfand er, daß gehei-

me Bindungen zwischen ihnen beiden vorhanden waren.

Er schritt langsam die Treppe hinunter, dem Ausgang zu.

Dittmar, der Chauffeur, stand wartend am Wagen. Er riß den Schlag auf, als sein Herr in der Tür erschien.

„Guten Abend, Dittmar“, sagte Georg. „Guten Abend, Herr Doktor. Wohin befehlen Herr Doktor?“

„Ich weiß es nicht, Dittmar“, gab Georg zur Antwort. „Wohin? Ich muß zu Abend essen. Am liebsten dort, wo es nicht zu langweilig und still ist. Wissen Sie, Dittmar, ich möchte heute etwas Zerstreuung haben.“

„Können Sie mir einen Rat geben?“

„Herr Doktor fahren am besten ins Voca-caccio“, empfahl Dittmar, der es meisterhaft verstand, auf die Wünsche seines Brotherrn einzugehen. Er war immer ausgezeichnet orientiert und konnte über Theaterpläne, Premieren und dergleichen Auskunft geben. „Ich habe gehört, daß es dort Augenblicklich allerhand zu sehen gibt. Es sollen amerikanische Kegergitarren auftreten. Das Kabarett ist in der Luisenstraße.“

„Das ist ein guter Vorschlag, Dittmar. Fahren Sie mich dorthin!“

Georg ließ sich in den Sitz seines Wagens fallen. Fast ohne Geräusch legte der Motor ein.

Die Straße war feucht. Es hatte geregnet. Das nächtliche Berlin spiegelte sich in

leuchtenden Reflexen im Asphalt des Fahrbahns. Lichtreflexen huschten in wirrer Buntheit geisterhaft an den Fassaden der Häuser entlang.

Die Scheibe hinter dem Fahrer sah Georgs Bild, im Taumel des flutenden Lichtes zuckend, wieder.

Seine Gedanken drehten sich wieder um seinen Vetter Peter.

Vielleicht wäre es doch besser gewesen, wenn er ihm geholfen hätte. Ob dazu noch Zeit war? Er sann darüber nach, wo Peter eigentlich seine Wohnung hatte. Die Straße fiel ihm aber nicht ein. Schließlich, was ging ihm dessen Leichtsinn an? Mochte der Junge sehen, wie er sich selbst aus der Patsche half.

Der Ruck, mit dem der Wagen plötzlich hielt, riß ihn aus seinen Grabelen. Das rote Gesicht Dittmars erschien. Darin, feuchte Regenglocke wehte herein.

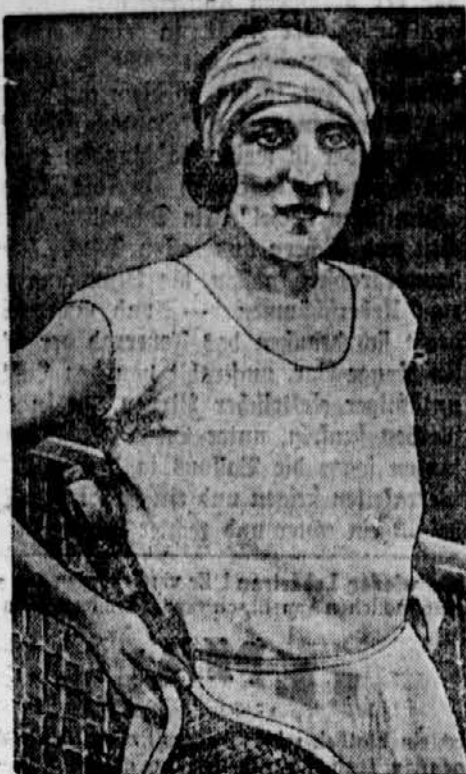
„Hier ist das Lokal, Herr Doktor. Wann soll ich wieder vorbeifahren?“

„Lassen Sie nur, Dittmar. Ich weiß nicht, wie spät es wird. Sie brauchen nicht zu kommen. Ich fahre mit der Tram. Bringen Sie den Wagen in die Garage.“

„Sehr wohl, Herr Doktor!“ Dittmar grüßte und kletterte wieder hinter das Steuer. Georg sah dem Auto nach, das langsam in der leuchtenden Feuchtigkeit der Straße entglitt.

(Fortsetzung folgt.)

Geheimnis um die „göttliche“ Suzanne



Die Tennismeisterin Suzanne Lenglen ist aus dem Hause ihrer Freundin in Los Angeles (Kalifornien) spurlos verschwunden. Die Befürchtungen, die man an diesen geheimnisvollen Vorgang knüpft, schwanken zwischen denen vor einem Selbstmord und denen vor einem neuen Kellermord.

Utopien in Kroatien und den Sieg des Kurzes der richtigen jugoslawischen Politik mittels Stärkung aller Faktoren, die wohlthuend auf die normale Entwicklung der Einheit der Nation einwirken.

Die Sommerfahrordnung der Züge

Beograd, 18. Jänner.

Gestern wurde im Beograder Verkehrsministerium die diesjährige Fahrplan-Konferenz abgehalten, um die am 15. Mai in Kraft tretende Sommerfahrordnung endgültig festzusetzen. Im Bereiche der einzelnen Bahndirektionen fanden bereits in den letzten Wochen unter Beteiligung der Vertreter der zuständigen Stellen die nötigen Konferenzen statt, um insbesondere die der Konferenz zu unterbreitenden Vorschläge auszuarbeiten.

Im Laufe der gestrigen Konferenz wurde der nächste Fahrplan in großen Zügen festgesetzt. U. a. wurde aus Sparsamkeitsgesichtspunkten eine Reihe von weniger frequentierten Personenzügen auszulassen, dagegen den Güterzugverkehr zu verstärken. Der Vertreter der Laibacher Handelskammer Herr Mohoritsch setzte sich entschieden für die Aufrechterhaltung der Anfang Dezember in Ljubljana gefassten Beschlüsse ein, betreffend eine gründliche Verbesserung des Verkehrs in Slowenien. U. a. sollte aber der dreimal wöchentlich verkehrende Budapest-Prager Schnellzug wegen ungenügender Frequenz aufgelassen werden. Vor allem setzte er sich jedoch dafür ein, daß die Bahnverwaltung ihren Kohlenbedarf nicht erst im Winter decke und so die Belieferung der Wirtschaft und des Privatkonsums beeinträchtigt, sondern in den Sommermonaten, wie dies überall in der Welt üblich sei.

Nach Durchführung einer längeren Debatte wurde die Sitzung auf heute, Freitag, vertagt.

Massentöddie in der Tierwelt

Im ostfriesischen Wattenmeer und an der Küste der ostfriesischen Inseln spielte sich in den letzten Tagen eine Massentöddie in der Tierwelt ab. Infolge der starken Kälte und der hohen Schneedecke verließen Tausende von Wildenten, Wildgänsen, Möven usw. die Küstengebiete, um sich auf Eisschollen niederzulassen und in den Schlüpfablagerungen Nahrung zu suchen. Die meisten dieser Wasservögel stoben auf den Eisschollen fest und konnten sich nicht mehr befreien. Sie verhungerten unter tagelangen furchtbaren Qualen, ohne daß es der Küstenbevölkerung möglich gewesen wäre, den furchtbaren Todeskampf der Tiere zu verkürzen.

Die Partei der Deutschen aufgelöst

Eine ministerielle Entscheidung über die Auflösung der Partei der Deutschen und aller deutschen Kulturorganisationen im Staate

Beograd, 17. Jänner.

Das Innenministerium hat in Durchführung des Gesetzes zum Schutze des Staates eine Entscheidung getroffen, mit der die Partei der Deutschen im Königreiche der Serben, Kroaten und Slavenen aufgelöst wird. Ebenso aufgelöst sind alle deutschen Kulturvereinigungen, d. i. der „Deutsch-schwäbische Kulturbund“ mit allen seinen Filialen und andere Organisationen. Den bisherigen Organisationen ist jede Tätigkeit untersagt, es können aber neue Organisationen im Sinne des Gesetzes angemeldet werden. Was die Behauptung der Deutschen betrifft, daß ihre Partei weder kammernpolitisch noch konfessionell sei und daher bei der Auflösung der politischen Parteien nach den

Bestimmungen des Staatschutzgesetzes nicht in Betracht kommen könne, ferner daß sie durch die Minderheitsverträge besonders geschützt werden, wird an zuständiger Stelle erklärt, die Deutschen können nicht erwarten, besser und anders behandelt zu werden als die Unterthanen anderer Nationalitäten. Sie sind in den Friedensverträgen nicht privilegiert, und wenn den übrigen jugoslawischen Staatsbürgern die politische Betätigung eingeschränkt wurde, so gelte dies ebenso für die Deutschen. Aus diesem Grunde werde gegen die Partei der Deutschen genau so vorgegangen wie gegen alle übrigen politischen Parteien.

Der Rebellenführer wird König der Afghanen

Nach Inajattullahs Sturz — Amanullah beabsichtigt im Frühjahr den Kampf fortzuführen

Moskau, 17. Jänner. Nach dreitägiger Unterbrechung ist heute die Funkverbindung Moskau—Kabul wieder aufgenommen worden. Dem aus Kabul übermittelten Bericht zufolge, haben die Aufständischen nach Abdankung Amanullah ihren Vorstoß gegen Kabul fortgesetzt und es gelang ihnen, die Residenz des Königs, in dem sich zum Schutz des neuen Herrschers Inajattullah und der Regierungsmitglieder nur ein kleinerer Truppenteil befand, zu umstellen. Die Aufständischen forderten die bedingungslose Unterwerfung und die Abdankung des Königs. In der Regierung und der Bevölkerung herrscht große Verwirrung, im Falle seiner Weigerung, die Residenz zu stürmen.

König Inajattullah hat heute morgen abgedankt und sich bei seiner Abdankung seine eigene Unantastbarkeit und Sicherheit und die aller Personen, die sich in der königlichen Residenz befinden, ausbedungen. Das Kommando der Aufständischen teilt mit, daß der Führer der Aufständischen mit

dem Titel König Chah-i-Bulak die Regierung antrat. In Kabul herrscht volle Ruhe. Die Basare sind geöffnet. Die Gebäude der ausländischen Gesandtschaften werden von Truppen der Aufständischen bewacht. Die Haltung der Rebellen gegenüber den Ausländern ist friedlich. Während der Kämpfe in und um Kabul haben keine Ausländer Schaden gelitten.

London, 17. Jänner. Nach einem heute nachmittag hier eingetroffenen Telegramm des „Exchange Telegraph“ ist Amanullah in Kandahar eingetroffen. Auch die Königin und die Königinmutter befinden sich in Kandahar. Amanullah beabsichtigt während der nächsten zwei Monate treue Stämme um sich zu sammeln und im Frühjahr gegen Bascha Salas den Kampf neu aufzunehmen. In weiten Kreisen der afghanischen Bevölkerung ist man der Ansicht, daß Amanullah der einzige Mann sei, um im Lande Ordnung zu schaffen.

Warum?

Ernst Sjöberg formuliert im „Tempo“ eine Beschwerde, die auch für überall gilt: „Täglich treffen früh im Cafe die illustrierten Zeitungen ein. In jedem der illustrierten Blätter pflegt ein Kreuzworträtsel zu sein. Der Zeitungsjunge spannt die illustrierten in den Rahmen und bringt sie einem Gast. Der Gast, der zufällig ein genialer Mensch ist, nimmt einen Bleistift zur Hand, löst die Rätsel auf und schreibt die Lösungen hinein. Weshalb tut er das? Täte er's des Ruhmes wegen, er würde seinen Namen dazu schreiben, nicht wahr? Ja, aber warum tut er's denn? Nur so. Und es fällt ihm nicht ein, daran zu denken, daß er einem anderen Gast, der ebenfalls ein Rätselfreund ist, den Appetit nimmt.“

Dänemark im Schnee

Der Eisenbahnverkehr vollständig eingestellt.

Kopenhagen, 17. Jänner. (Telunion). Nach Mitteilung der dänischen Staatsbahn mußte wegen des ungeheuren Schneefalles Mittwoch abends auf fast allen Linien der Staatsbahn in Dänemark der Verkehr vollständig eingestellt werden. 15 Eisenbahnzüge stecken im Schnee, auch Schneepflüge sind stecken geblieben. Der Tageszug aus Deutschland konnte nicht nach Kopenhagen gelangen. Die Fahrgäste mußten in Kopenhagen übernachten. Im Eisenbahnknotenpunkt Roskilde herrscht völliges Durcheinander. Von den 150 Zügen, die sonst täglich durch Roskilde fahren, konnten nur einige verkehren. Alle Wartehallen des Bahnhofes, sowie alle Hotels der Stadt sind mit Fahrgästen überfüllt. Güterzüge konnten weder Dienstag, noch Mittwoch von und nach Kopenhagen verkehren. Schlimm ist es mit der Milchversorgung Kopenhagens bestellt. Man rechnet damit, daß heute eine Einschränkung in der

Abgabe der Milch eintreten wird. Verschiedentlich blieben auch Postkraftwagen im Schnee stecken. In der Nacht zum Mittwoch und Mittwoch selbst raste über Vendsyssel ein heftiger Sandsturm. Vor einem Fischerdorf wurde soviel Eis angetrieben, daß sich ein mächtiger Eisberg bildete, der die Häuser zu vernichten drohte. Wenige Schritte vor dem Ort kamen die gewaltigen Eismassen zum Stehen. Wie aus Korför gemeldet wird, wurde ein leeres Rettungsschiff an Land getrieben, in dem sich nur drei abgebrannte Raketen befanden. Ein Dampfer von Alborg, der mit Vieh nach Kiel unterwegs war und gestern in Aarhus eintraf, ist vom Sturm stark mitgenommen worden. Von den 250 Stück Vieh sind 50 umgekommen.

Kurze Nachrichten

1. Der Gesundheitszustand Gasparis verschlechtert. Rom, 17. Jänner. (Telunion). Der Gesundheitszustand des Kardinalstaatssekretärs Gaspari und der seines Neffen, des Kardinals Gasparri, hat sich verschlechtert. Der Kardinalstaatssekretär muß wieder das Bett hüten, das Fieber ist gestiegen. Der Papst hat angeordnet, daß er über den Verlauf der Krankheiten der beiden Kardinalen, die die Folge einer Gegenzühlung sind, ständig am Laufen gehalten werde.

1. Staatsanwalt Fajot genesen. Berlin, 17. Jänner. (Telunion). Wie der „Völkischer Anzeiger“ aus Paris meldet, ist Mittwoch der frühere Generalstaatsanwalt in Colmar Fajot, der bei dem Anschlag am 22. Dezember verwundet worden war, geheilt aus dem Krankenhaus entlassen worden.

1. Ein reicher Armer. Warschau, 17. Jänner. (Telunion). Dieser Tage ist hier ein alter Warschauer wohlhabender Bett-

ler gestorben, der seit Jahren auf allen öffentlichen Plätzen der Stadt Geige spielte. Nach seinem Tode stellte es sich heraus, daß er mehrfacher Hausbesitzer war und insgesamt ein Vermögen von etwa einer Million Zloty hinterließ.

1. Der Doppelraubmord in Breslau. Erste Spuren. Breslau, 17. Jänner. (Telunion). Im Verlauf der Untersuchung des Doppelraubmordes in der Gastwirtschaft in der Frankfurter Straße sind von den sieben Verhafteten drei besonders stark verdächtig. Die Fußspuren der Täter führten nach dem Güterbahnhofsgelände Breslau-Modern, wo von einem Beamten in seinem Schrebergarten eine Ballonmühle und eine der bei der Tat getragenen weißen Masken gefunden wurden. Die Mäntel sind aus weißem Satin, wie sie bei Mänteln getragen werden. Die Polizei hat weiter festgestellt, daß in einem bestimmten Personenkreis, der der Polizei von einem Verwandten der Wirtin bekannt gegeben worden ist, bereits vor längerer Zeit der Plan eines Ueberfalles auf die Gastwirtschaft besprochen worden ist. Der Ueberfallplan soll damals schon in allen Einzelheiten genau erörtert worden sein. Möglicherweise kommen mehr als zwei Personen als Täter in Frage. Bei den heutigen Vernehmungen werden die Hauptverdächtigen der Mord nachgewiesen haben.

1. Ein unangefangener Mord. Paris, 17. Jänner. (Telunion). Vor zwei Monaten verschwand in Lyon die Rotarzgattin Hober. Man wußte nur so viel, daß in ihrer Wohnung eine Frau erschienen war, die Frau Hober von einem fingierten Autounfall ihres Mannes berichtete und sie zur Hilfeleistung aufforderte. Vor einigen Tagen wurde nun die Leiche der Frau Hober mit einer mehrfach um den Hals gelegten Schnur aus der Rhone gezogen. Angesichts der glücklichen Familienverhältnisse kann nur ein Verbrechen in Frage kommen. Es erhält sich hartnäckig das Gerücht, Frau Hober sei in dem von geliebten religiösen Seiten aller Erdteile verehrten Lyon das Opfer eines Ritualmordes geworden. Sie soll sich in der letzten Zeit mit Geheimwissenschaften beschäftigt und orientalische Seiten besucht haben.

Radio

Ljubljana (Donau) 166 m. Wellenlänge, 2,5 Kw. Wien (Donau) 519,3 m. Graz 354,3 m. Brüssel 311,3 m. Prag 343,2 m. Danzig (London) 1595,5 m. 30 Kw. Garmisch 374,1 m. 4 Kw. Frankfurt a. M. 421,3 m. Berlin 365,3 m. 2,5 Kw. Langenberg 40,2 m. 25 Kw. Berlin 475,4 m. 4 Kw. München 341,7 m. Mailand (Vergara) 301,3 m. Berlin post 354,5 m. Warschau 1416,1 m. Paris (Eiffelt) 1465 m.

Samstag, 19. Jänner.

8.15 Uhr: Reproduktion te Musik und Vorfälle. — 13.30: Zeitungsangabe und Wasserstand. — 17: Nachmittagskonzert. — 18.30: Arbeiterstunde. — 19: Deutsch. — 19.30: Vortrag. — 20: Gesangsconcert. — 22: Nachrichten. — 23: Ein 15.20: Festings Drama „Nach der Weise“. — 17.45: Akademie. — 19.30: Gesangsconcert. — 21.15: E. Schramm. — Ein Wälschermählball beim „Schwender“. — 8.15: 18.00: Nachmittagskonzert. — 19: Stenographie. — 8.15: 20: D. Nikola's Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“. Anschließend: Langmuß. — 8.15: 18: Deutsche Sendung. — 19: Unterhaltungsmusik. — 21.15: P. Bühnens und M. Hennequins Lustspiel „Der Jungscheu“. — 22.25: Langmuß. — 23: 20.30: Leichte Musik. — 22.35: Donnerabend. — 24.35: Langmuß. — 8.15: 21: 15: Unterhaltungsmusik. — 20.15: Schwäbischer Abend. Anschließend: Langmuß. — 8.15: 16.35: Neue Langmuß. — 18.45: Esperanto. — 20.15: Donnerabend. Anschließend: Langmuß. — 8.15: 21: 17.55: Deutsche Sendung. — 19: Leichte Musik. — 21.15: Nordische Musik. — 22.25: Prager Sendung. — 8.15: 20: 17.45: Kammermusik. — 20: Lustiger Abend. Anschließend: Nachtmusik. — 8.15: 17: Teemusik. — 21: Strindberg-Abend. Anschließend: Langmuß. — 8.15: 21: Opernübertragung. — 8.15: 18: Schrammconcert. — 20: Heiterer Abend. — 22.45: Langmuß. — 22: Nachtkonzert. — 8.15: 19.30: Konzert Aranka Stranisky. — 21.30: Humoristenkonzert. Anschließend: Zigeunermusik. — 8.15: 20.30: Leichte Musik. — 22.30: Langmuß. — 8.15: 18: Konzert.

Lokale Chronik

Maribor, den 18. Jänner.

Herabsetzung der Kreisabgaben im Kreis Maribor

Die „Samowprava“, das amtliche Organ der Kreis Maribor und Lubljana, veröffentlicht einen Erlass des Finanzministeriums über den Vorschlag des Kreises Maribor für das Jahr 1929. Der Finanzminister hat die vorgeschlagenen Steuern und Zagen nicht zur Gänze genehmigt.

Der Finanzminister ist es die Steuer auf ausländische Arbeitskräfte und die Melbesteuer. Die Stro- und Verbrauchsaabgabe wurde auf die vorjährige Höhe herabgeschraubt. In diesem Sinne wurde der vorjährige Kreisbescheid nun ein neuer Zusatz angehängt, wonach für die Industrieunternehmen diese Kreisstromabgabe um 50 Prozent herabgesetzt wird. Die Kreisulage zur staatlichen Lage auf Laufende Rechnungen ist um 100 Prozent der Staatslage herabgesetzt worden. (Beschlössen wurde eine 20%ige). Die Kreisulage zur Staatslage auf Verleihung der gastgewerblichen Konzessionen wurde um 50 Prozent der

Staatslage herabgesetzt. (Beschlössen wurde eine 100%ige). Die Lage für Kinoarten darf nur im Sinne des Art. 106 des Finanzgesetzes für 1928/29 eingehoben werden, das heißt, sie darf nicht über sechs Prozent des Wertes der Eintrittskarte hinausgehen. (Beschlössen wurde bekanntlich eine 25%ige Zulage). Als Grundlage für die Bemessung der 50-prozentigen Kreisulage ist die Steuerbasis nach dem gegenwärtigen Steuerrecht zu bemessen und sind alle Einnahmen gleichmäßig zu besteuern. Diese Entscheidung ist im Sinne des neuen Finanzgesetzes so zu verstehen, daß die Umlagen für 1929 nur auf Grund der für 1928 bemessenen Umlage eingehoben werden dürfen. Ferner wurde die Kreisulage für Vereinsveranstaltungen von 50 auf 25 Prozent herabgesetzt. Einer ähnlichen Korrektur wurde auch der Laibacher Vorschlag unterworfen, wo die Kreisulage für Verleihung der gastgewerblichen Konzessionen von 200 auf 50 Prozent herabgesetzt wurde.

Maribor genießt zum großen Teile verdorbenes Fleisch...

Ein Marburger Fleischhauer und Sclcher in contumacia zu fünf Monaten Kerker verurteilt.

Vor dem Straßengericht (Vorstand der Oberrichtergerichtsrat G. u. L.) des Kreisgerichts in Maribor hatte sich heute der Marburger Fleischhauer und Sclcher R. W. wegen Vergehens gegen die Lebensmittelvorschriften zu verantworten. Da der Angeklagte zur Verurteilung nicht erschienen war, wurde er in contumacia zu fünf Monaten Kerker verurteilt. In der Begründung des Urteiles, das noch nicht rechtskräftig ist, wird festgestellt, daß der Angeklagte verdorbenes Fleisch in den Verkehr zu bringen versuchte, wodurch für weite Bevölkerungskreise eine Vergiftungsgefahr vorlag.

Recht interessant sind die Feststellungen, die ein Zeuge während der Verhandlung gemacht hat. Nach diesen Aussagen genießt die Marburger Bevölkerung zum großen Teile verdorbenes oder von verdorbenen Tieren herkommendes Fleisch. Dies sei schon daraus ersichtlich, daß die Abdecker in Maribor das ganze Jahr hindurch nichts zu tun haben,

worüber sich die Fleischmeister nicht einmal in viel kleineren Städten zu bekümmern haben. In seinen weiteren Ausführungen erklärte der betreffende Zeuge, daß die geringe Anzahl von Vergiftungen infolge Fleischgenusses nur darauf zurückzuführen ist, daß die Marburger Bevölkerung durch den häufigen Genuß von verdorbenem Fleisch schon immunisiert sei. ... Recht bemerkenswert ist auch die Bemerkung eines Viehhändlers außerhalb Maribors, der bei einer Gelegenheit ein Stück Vieh mit der Aufschrift „Für Maribor genießbar“ gekennzeichnet hatte.

Was in allem scheint es also in Maribor mit der öffentlichen Viehbeschau nicht besonders bestellt zu sein. Nebenbei sei die heutige Verhandlung mit ihren Begleiterscheinungen ein warnendes Memento für die Fleischhauer und nicht zuletzt für die mit der Fleischkontrolle betrauten Organe.

Ein Volksgesundheitsheim in Maribor

Wegen Errichtung eines solchen Heimes sind zwischen der Stadtgemeinde und der Hygiene-Anstalt in Lubljana die ersten Vorverhandlungen angebahnt worden. Konkrete Beschlüsse sind noch nicht gefaßt worden. Vorläufig besteht nur der Plan, in Maribor ein Volksgesundheitsheim zu errichten, in welchem ein Ambulatorium, ein modernes Volksbad und andere Institutionen untergebracht werden sollen. In diesem Zusammenhange muß jedoch erwähnt werden, daß in der kommenden Bauaktion an der Ecke Franziskanergasse—Marlengasse eine moderne Badeanstalt errichtet werden wird, und zwar mit allen hygienisch-technischen Beschlüssen. Das neue Bad wird die Stadtgemeinde gemeinsam mit dem Kreisamt für Arbeiterversicherung in Lubljana bauen und sind in den neuen Voranschlag hierfür 4.500.000 Dinar vorgelesen. Da die Errichtung dieser Badeanstalt fixe Sache ist, scheint sich das projektierte Volksgesundheitsheim zu realisieren.

Das Versammlungsverbot

Im Sinne des neuen Gesetzes zur Sicherheit und Ordnung im Staate sind bekanntlich alle Versammlungen und Zusammenkünfte ohne behördliche Genehmigung verboten. Da vielfach hierüber noch Unklarheit herrscht, wollen wir im folgenden den Paragraph 5 dieses Gesetzes im Wortlaut zum Abdruck bringen. Dieser Artikel lautet: „Die Abhaltung von Versammlungen unter freiem Himmel oder in geschlossenen Räumen sowie aller Zusammenkünfte ist ob-

ne vorherige Genehmigung seitens der zuständigen verwaltungs-politischen Behörden unterlag. Die beabsichtigte Abhaltung der Versammlung oder der Zusammenkunft ist unter Angabe der Tagesordnung mindestens drei Tage vorher anzumelden. Für den Übertretungsfall sind Gefängnisstrafen bis zu drei Monaten und Geldbußen bis zu 5000 Dinar vorgelesen.

Zu jeder Versammlung oder Zusammenkunft entsendet die zuständige verwaltungs-politische Behörde einen ihrer Beamten als Kommissär, dessen Pflicht es ist, im Falle irgendwelcher Verletzung der gesetzlichen Vorschriften die Versammlung sofort aufzulösen.

In derselben Frist ist auch die vorherige Bewilligung der politischen Behörde zur Abhaltung aller Manifestationen und Umläufe einzuholen.

Wer diese Bestimmungen übertreten oder der Anordnung der Behörde über die Auflösung solcher Versammlungen, Zusammenkünfte, Manifestationen oder Umläufe nicht Folge leisten sollte, wird, insofern seine Tat nicht unter die Bestimmungen dieses Gesetzes oder des Straßengesetzes fällt, mit Gefängnis bis zu sechs Monaten bestraft.

m. Aus dem Kreis. Der Domvikar in Maribor, Herr Anton Tlavc, ist zum Pfarrer in St. Peter bei Maribor ernannt worden. Dieser liebenswürdige und allseits geschätzte Priester wirkte volle 20 Jahre an der hiesigen Domkirche.

m. Goldene Hochzeit. Am 19. d. feiert Herr Richard Dornitz, Dreher der Staatsbahnwerkstätte in Maribor, mit seiner Gattin Johanna, im Kreise seiner Kinder und Angehörigen das seltene Fest der

goldenen Hochzeit. Der Veteran der Arbeit, der gleichzeitig 54 Jahre als Dreher in der Staatsbahnwerkstätte angestellt ist, erfreut sich unter seinen Arbeitskollegen und Bekannten ob seines blühenden Lebens allgemeiner Verehrung. Dem Jubelpaare die besten Glückwünsche!

m. Evangelisches. Sonntag, den 20. d. um 10 Uhr vormitt. wird im geheiligten Gemeindehaus ein Predigtgottesdienst stattfinden. — Anschließend daran um 11 Uhr sammelt sich die Schulschule zum Kindergottesdienst.

m. Volkstanzfest. Der Montag, den 21. d. M. abends stattfindende Vortrag über das Thema „Mit dem Kessel nach Amerika und zurück“ bedeutet für Maribor eine wahre Sensation. Von einem der Beteiligten, dem jungen Oesterreicher Haring, werden wir hören, daß alle Einzelheiten dieser denkwürdigen Fahrt voll Abenteurer unheimlich zu hören. Der Vortrag wird von einer Reihe von prachtvollen, non Derrn Haring selbst aufgenommene Lichtbilder begleitet sein. Kartenverkauf bei S. S. S. und R. S. S. Da ein großer Andrang zu erwarten ist, empfiehlt es sich, sich die Karten bereits im Vorverkauf zu besorgen.

m. Trauungen. Im Laufe der letzten Woche wurden in Maribor folgende Paare getraut: August Glaser, Lokomotivführer, mit Fräulein Stöckl, Stöckl, mit Johann Morjup, Eisenbahner, mit Fräulein Paula Svete.

m. Verstorbene. Im Laufe der letzten Woche sind in Maribor folgende Personen gestorben: Franz Wale, Arbeiter, 54 Jahre alt; Marie Bösch, Privat, 70 Jahre; Rosa Wale, Eisenbahnergattin, 43 Jahre; Srečo Provat, Kolbenmacher, 48 Jahre; Srečo; Franz Glaser, Kolbenmacher, 34 Jahre; Felix Gotsch, Marine-Oberbetriebsleiter, 68 Jahre; Johann Pichler, Tischlermeister, 68 Jahre; Juliane Ferl, Hausbesitzerin, 80 Jahre alt.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 54 Fremde zugezogen, davon 12 Ausländer.

m. Die Freiwillige Feuerwehr in Maribor hielt dieser Tage ihre Jahreshauptversammlung ab, in der der bisherige Vorstand mit Herrn Johann Novak als Vorsitzenden und Herrn Matthias Onis als Wehrhauptmann wiedergewählt wurde. Große Verdienste um die Förderung der Bestrebungen des Vereines erwarb sich Frau Novak, die der Wehr wieder eine Spende im Betrage von 100 Dinar zugehen ließ. Der dankende Dank! Das Wehrkommando.

m. Die tolle Nacht hat lange genug die Gemüter ausgezehrt, wochenlang war sie der Faschingsgesprächsstoff des Publikums, nun ist sie nicht mehr ein bloßes Produkt der Phantasie, hat endlich lebendige Gestalt angenommen, hat von den Unionisten vollen Besitz ergriffen und wird morgen ihre Pforten öffnen, sich entpuppen als triumphierende Faschingskönigin und alles in ihren herausfordernden Tönen rufen. Für eine Nacht hinein in den Trubel, sich ganz dem Faschingsglauben hingeben, für eine Nacht alle Sorgen über Bord werfen, toll, natürlich toll sein! Du holde Faschingsfee, nimm mich in deine Arme, heute tanzt ich Koztrot, Tango, Blues, Charleston und auch einen Walzer, wenn du es willst. Sieh! das Leuchtende und die Farbenpracht, pridelndes Champaner und blickender Wein, schenke ein, du Faschingsfee, heute bin ich ganz von dir bestrahlt! Sieh dort das schimmernde Feuer der Moulins Rouge-Bar und flugs hinauf über die Treppe in die Mondscheindiele. O ihr fröhlichen Mondgesichter, doch ich weiß es, ihr meint es ja so gut mit mir, und Sternlein ihr, ihr verblühten ja nicht, ihr leuchtet bis zum Morgen grau. Und einen Schimmer durch die Diele getanzt und bei der Venusschwemme vor dem Guckelbauer getollt! „Mei Quatterl war a Wienerin!“ Na, lieber Guckelbauer, meine war zwar a Marburgerin, doch hab auch ich Wien so gern. Prost, du liebe Faschingsfee — und schon ist sie im Arme eines anderen — Karren. Ja Karren, Karren sind wir heute alle! Du Traulose, doch trauern — ? — Wer wird denn weinen.

wenn man auseinandergeht, wo in der unteren Ecke schon —! Ja, da bin ich schon vor der arabischen Kaffeetasse: Doch sieh, aus dir ist über Nacht ja eine chinesische Teetasse geworden mit acht chinesischen Chinesen. Gut, so bin ich denn auf ein halbes Stündchen auch ein Hauptchineser. Und schon wieder ist meine Faschingsfee an meiner Seite und lockt mich in die Schenke „Zum süßen Obel“. Ein Schwaben, ein Tschechen und Richern aus allen Ecken, Champagnerpropfen knallen, die Stimmung lockt zum Ueberfräumen — und unermüdlich dreht sich draußen das Feuer der Moulins Rouge-Bar, umstrahlt von den Lichtern unzähliger elektrischer Birnen, die in allen Farben funkeln, unter Schönberrers Mägen tanzen sogar die Ballons in der Luft, Balletttruppen steigen und ein toller Karneval — ein echter und rechter Karneval!

Wie wieder Lebertran! Er verdickt den ohnehin empfindlichen Appetit schwacher Kinder noch mehr

JEMALT

ist ein köstlich schmeckendes Pulver, das trocken oder im Milch eingebrüht verabreicht wird. Es wird mit Dr. Wanders Malzextrakt mit garantiert 30% Lebertran hergestellt, ohne in Geschmack und Form an ihn zu erinnern und ist das Beste für alle, welche reines Lebertran schlecht vertragen oder widerwillig nehmen. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien in kleinen Schachteln a 25 Din und in großen Schachteln a 42 Din.

m. Die Gesellenprüfungen aus dem Fleischerhandwerk für das erste Vierteljahr 1929 finden Donnerstag, den 14. Februar um 18 Uhr in der städtischen Schlachthalle in Maribor vor der genossenschaftlichen Prüfungskommission statt. Der Prüfung haben sich zu unterziehen: 1. Alle Lehrlinge, die bis einschließlich 31. März 1929 eine dreijährige Lehrzeit nachweisen können; 2. jene Lehrlinge, welche die Prüfung bisher noch nicht bestanden haben; 3. jene Gesellen, die die Gesellenprüfung bisher noch nicht abgelegt haben, haben das Recht, sich freiwillig der Gesellenprüfung zu unterziehen. Sämtliche in Betracht kommende Lehrlinge haben ein eigenhändig geschriebenes, stempelloses Gesuch um Zulassung zur Gesellenprüfung bis längstens 4. Februar 1929 beim Genossenschaftsvorstand einzubringen. Dem Gesuche sind das vom Lehrherrn ausgestellte Zeugnis, das Arbeitsbuch und das Abgangszeugnis der gewerblichen Fortbildungsschule beizufügen. Verspätet eingelangte Gesuche werden nicht berücksichtigt. — Der Vorstand.

m. Karrenabend des M. M. G. S. Karren im Vorverkauf sichern, da bei der Abendkasse großes Gedränge herrschen wird. Verkaufsstellen: Schöber, Kralja Petra trg, Kofas, Koroska cesta, Oflag, Glavni trg, Habsfelb und Vere, Gospostva ulica, Höfer, Ulica 10. oktobra und Baumeister, Melandrova cesta.

m. Fahrradabstahl. Ein neues Herrenfahrrad wurde gestern dem hiesigen Kaufmann Herrn Oskar Horvat aus dem Hofe des Hauses Kralja Petra trg 6 von einem noch unbekannten Täter entwendet. Es handelt sich um ein „Atlas“-Rad Nummer 25.322.

m. Eine Nacht im Orient! Unter diesem Motto wird der hiesige Sportklub „Maribor“ am Faschingsdienstag in den herrlich dekorierten „Union“-Sälen den heurigen Karneval feiern.

m. Von plötzlichem Unwohlsein befallen wurde gestern nachmittags in der Kufasche die 50jährige in Studenci wohnhafte Hilfsarbeiterin Antonie Jelen. Die Verdauungsorgane wurden von Parasiten nach Hause gebracht, wo sie bald darauf verschied.

m. Verhaftet wurden gestern Anna R. wegen Diebstahls, Josefina R. wegen verbotener Rauschmittel in den Stadtbereich und Alois R. wegen Trunkenheit.

m. Die Polizeichronik des gestrigen Tages weist insgesamt 16 Angelegenheiten auf, davon 1 wegen Betruges, 11 wegen Uebertretung der Straßenverkehrsbestimmungen, 1 wegen Diebstahls und 1 Verlustanzeige.

m. Wetterbericht vom 18. Jänner 8 Uhr früh. Luftdruck: 733.5; Feuchtigkeitsmesser: 0; Barometerstand: 743.5; Temperatur: — 14; Windrichtung: NO; Bewölkung: ganz.

* Erster Arbeiter-Radfahrer-Verein, Ortsgruppe Studenci, veranstaltet am Samstag, den 19. Jänner ein Rekruten-Frühstück in sämtlichen Lokalen des Gasthauses Al-

mendel (früher Sadnik). Anfang 10 Uhr. Maske willkommen! Eintritt 5 Dinar. Um zahlreichen Besuch bittet der Ausschuss. 13

* **Einladung** zu dem am 20. Jänner d. J. im Gasthause Jaskolga in Legno 12 stattfindenden J n d i a n s m a u s mit Konzert. Beginn um 15 Uhr. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein die Gastgeberin Ida Trettler. 879

* **Der katholische Meisterverein in Maribor** veranstaltet morgen Samstag, den 19. Jänner um 20 Uhr einen gemütlichen Familienabend mit Konzert im Hotel S a l i b i d l, wozu sämtliche Freunde des Vereines samt Familien herzlichst eingeladen werden. 16

* **Heute Freitag Klavierkonzert mit Klavierischen Einlagen in der S e l i a l a p a r n a.** 717

* **Phototeleker Kiefer, Gregorčičeva ulica Nr. 20.** Samstag bis 10 Uhr geöffnet. Alle Masken und Kostüme vor der Unterhaltung zu einer Aufnahme! 677

* **Der Unteroffiziers-Unterstützungsverein für Slowenen in Maribor** lädt alle P. L. Reserveoffiziere, Vereine wie auch die Bürgerschaft, soweit dieselben noch keine persönliche Einladung erhalten haben, auf diesem Wege ein, an der Samstag, den 19. d. M. im „Marodni dom“ stattfindenden Tanzunterhaltung teilzunehmen. Straßenticket. Für genügende Beheizung ist gesorgt. Der Vorstand.

* **Heute Samstag** im großen Saale bei Anderle S a u s b a l l. Siehe Inserat!

* **Gasthaus Ametli, Belce.** Sonntag, den 20. Jänner Maskenball mit verschiedenen Belustigungen. Eintritt frei. 676

* **„Planina“.** Sonntag, den 20. d. M. Ausflug nach Razvanje zum Koll. R o c (Wurfschmaus). Treffpunkt 15 Uhr Hauptplatz. Rückfahrt per Auto. 14

Aus Celje

Bewilligung von Versammlungen und Zusammenkünften

Der Bezirkshauptmann in Celje verlaunt: Mit dem Artikel 5 des Gesetzes über den Schutz der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Staate vom 6. Jänner 1929, Amtsblatt Nr. 6, werden alle Versammlungen unter freiem Himmel oder in geschlossenen Räumen sowie auch alle Zusammenkünfte ohne vorhergehende Bewilligung der zuständigen verwaltungspolitischen Behörde, für die Stadt und den Bezirk Celje der Bezirkshauptmannschaft in Celje, untersagt. Auf zahlreiche Anfragen hin, was im Befehl mit dem Worte Zusammenkünfte gemeint ist, gebe ich kund, daß die Bezirkshauptmannschaft bis auf weiteres keine Versuche um Bewilligung von Zusammenkünften verlangen wird, die im Rahmen der Sitzungen jener Vereinigungen stattfinden, die nach den gesetzlichen Vorschriften gegründet und als solche anerkannt sind, wie z. B. Vereine (mit Ausnahme von politischen Vereinen), Genossenschaften usw. So gibt es z. B. kein Hindernis, die Hauptversammlung eines vorchriftsmäßig gegründeten unpolitischen Vereines nach jenen Vorschriften abzuhalten, die bereits vor dem 6. Jänner d. J. in Geltung waren. Für eine jede Zusammenkunft, die außerhalb des Rahmens der Sitzungen irgendeiner gesetzmäßig gegründeten und anerkannten Vereinigung stattfindet und bei welcher Angelegenheiten von öffentlichem Interesse verhandelt werden, ist aber eine Bewilligung des hiesigen Amtes erforderlich.

c. **Todesfälle.** Am Mittwoch, den 16. d. M. verschied in Celje Frau Louise D o n n e r, Witwe des im vergangenen Jahre verstorbenen Oberforststrates I. R. Herrn Jng. Donner und Schwiegermutter des hiesigen Rechtsanwaltes Herrn Dr. Walter Kiehl, im Alter von 65 Jahren. Am selben Tage starb im hiesigen Krankenhause die 47jährige Stickerin Maria C z e r n y, die sich am 19. Dezember v. J. vom ersten Stodwerk des Hauses Nr. 4 am Slomšekplatz in den Hof gestürzt hatte und hierbei erhebliche innere Verletzungen erlitt. Friede ihrer Asche!

Gedenket der Antituberkulosen-Liga!

Wie ein Tonfilm entsteht



Der Regisseur (rechts) gibt den Filmschauspielern Anweisungen für die Szene, die gedreht werden. Hinter ihm befindet sich das Mikrophon, das die Stimmen aufnehmen wird. Der Operateur (im Hintergrund) fotografiert aus einer Kabine heraus, die durch schallische Wände und doppelte Glasplatten undurchlässig für Geräusche gemacht ist, so daß das Mikrophon keine Nebengeräusche aufnehmen kann.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Freitag, den 18. Jänner: Geschlossen.

Samstag, den 19. Jänner um 20 Uhr: „Der Calais“. Kupone. Ermäßigte Preise. Zum letztenmal.

Sonntag, den 20. Jänner um 20 Uhr: „Auf Befehl der Herzogin“. Erstaufführung.

+ **Aus dem Theater.** Wie bereits erwähnt, findet Sonntag, den 21. d. M. abends die Erstaufführung der höchst unterhaltenden Operette aus der besten alten Zeit „Auf Befehl der Herzogin“ statt. Kartenvorverkauf ab heute bei der Tageskasse.

Stadttheater in Bluj

Montag, den 21. Jänner um 15 Uhr: „Hänsel und Gretel“. Kindervorstellung. — Um 20 Uhr: „Bian Mami“. Schauspiel des Marburger Theaterensembles.

Sport

* **Hauptversammlung des Sportklubs „Napib“.** Die diesjährige Hauptversammlung des Sportklubs „Napib“ findet am Freitag, den 25. Jänner um 19.30 Uhr im Hotel Halbwohl mit folgender Tagesordnung statt: 1. Vereinigung des Protokolls; 2. Berichte der Amtsführer; 3. Neuwahlen; 4. Statutenänderung und 5. Anfalliges. — Sollte die Hauptversammlung um 19.30 Uhr nicht beschlußfähig sein, findet eine Stunde später bei jeder Mitgliederanzahl die Hauptversammlung statt.

* **„Sabaria“ in Mexiko.** Die ungarische Mannschaft gewann ihr erstes Spiel in Mexiko gegen „Asturia“ 5:0 (1:0).

* **In der Tennistrangliste Italiens** steht Morpurgo an der Spitze; es folgen Gaslini, de Stefani, Vociardo, Sertorio und Bonti.

* **Ungarn Weltmeister im Tischtennis.** Im heutigen Endspiel der Weltmeisterschaft im Tischtennis errangen die Ungarn einen überraschenden 5:0-Sieg gegen Oesterreich. Jugoslawien konnte gestern gegen Litauen mit 5:4 siegreich bleiben.

* **Eishockey in Davos.** In Davos spielte gestern Deutschland gegen die Pariser Kanadier 1:1 unentschieden.

* **Carpentier wieder im Ring.** Nach englischen Meldungen soll in Paris eine Begegnung des englischen Schwergewichtsmeisters Phil Scott mit George Carpentier vereinbart worden sein. Die Börse soll 20.000 Pfund betragen und das Match im Stadion von Wembley ausgetragen werden.

* **Die Weltmeisterschaft in Schweden.** Der Schwedische Fußballverband übernimmt, nach einer Meldung aus Stockholm, die Ver-

anstaltung der ersten Fußballmeisterschaft vom 25. Mai bis 25. Juni 1930.

* **Einen seltenen Rekord,** der wohl kaum überboten werden kann, halten die „Glasgower Queens Park“. Die Mannschaft erhielt von 1867 bis 1874 nicht ein einziges Goal.

* **Schmeling—Risiko?** Nach seinen Siegen über Joe Monte und Joe Seltra steht der frühere Europameister S c h m e l i n g vor weiteren Aufgaben in Amerika, die zu lösen ihm nicht leicht fallen dürften. Sein nächster Kampf führt ihn am 21. Jänner in Newark mit dem Italiener C o r r i zusammen. Schmeling dürfte dieses Treffen nur als Probegalopp für seine Begegnung mit Johnny R i s i o am 1. Februar in New-York benutzen. Im Kampfe mit Risiko, der zur ersten Garnitur der amerikanischen Schwergewichte zählt und im November 1927 P a v l i n o n. B. besiegte, kann der Deutsche zeigen, aus welchem Holze er geschnitten ist.

Volkswirtschaft

Jaareber

Vieh- und Futtermarkt

M. J a g r e b, 16. Jänner.

Der Auftrieb in Hornvieh, Pferden und Schweinen zum heutigen Wochenmarkt war außerordentlich groß. Besonders stark war der Auftrieb in slowenischen Verküsten. Der Auftrieb in Schweinen hat sich gegenüber den früheren Wochenmärkten fast verdoppelt. Der Markt war sowohl seitens heimischer Käufer als auch ausländischer gut besucht. Der Export blieb auf Hornvieh und Pferde beschränkt, von welchen einige Waggon für italienische und österreichische Rechnung gekauft wurden.

Es notierten: R i n d e r: Stiere 7 bis 8, Zuchtlühe 6 bis 8, Fleischlühe 4 bis 5.50, böhmische 3.50 bis 4, Junglühe für Aufzucht 7 bis 9, für Schlachtzwecke 6 bis 8, Jungochsen 2. Klasse 5 bis 6, Ochsen 1. Klasse 8 bis 9.75, 2. Klasse 7 bis 8, böhmische Ochsen 1. Klasse 7.50 bis 8.50, 2. Klasse 6 bis 7.50, kalber Lebend 12 bis 13, geschlachtete 15 bis 17; S c h w e i n e bis ein Jahr 10 bis 11, über ein Jahr 13 bis 14, heimische Mastschweine 14 bis 16 Dinar per Kilogramm, Spanferkel 80 bis 90 Dinar per Stück; P f e r d e: Leichtste Rutscherbe 4000 bis 6500, Bauernpferde 2500 bis 5000 Dinar per Paar, Fohlen einjährige 700 bis 1000, zweijährige 1250 bis 1500 Dinar per Stück; F u t t e r m i t t e l: Mee 150 bis 175, Heu 100 bis 150, Grummet 150 bis 175, Stroh 70 bis 80 Dinar per Meterzentner.

* **Die Steuer auf Neubauten** von den Selbstverwaltungsumlagen befreit. Auf eine diesbezügliche Vorstellung seitens der Handels- und Industriekammer in Zagreb, die übrigens in den letzten Tagen auch eine selbständige Gewerbeaktion erhielt, teilt die

Generalsteuerrichtung mit, daß Neubauten, die vorläufig eine Steuererleichterung genießen und im Sinne des neuen Gesetzes über die direkten Steuern mit 3 Prozent besteuert werden, von jeglicher Selbstverwaltungsteuer befreit sind.

* **Wirtschaftsrat der Kleinen Entente.** In Bukarest wird in den maßgebenden Kreisen die Frage der Schaffung eines Wirtschaftsrates der Kleinen Entente ventiliert. Die Anregung dazu gaben die Beschlüsse der letzten Konferenz der drei Staaten, die die Kleine Entente bilden.

* **Automobil Ausstellung in Ljubljana.** Das Internationale Büro der Automobilkonstruktoren (Bureau International des Constructeurs d'Automobiles) in Paris beschloß dieser Tage, allen seinen Mitgliedern (Automobilfabriken) zu empfehlen, die im Rahmen der 9. Mustermesse in Ljubljana vom 30. Mai bis 9. Juni stattfindende Automobil Ausstellung möglichst zahlreich zu beschicken. Interessenten werden somit hier reichliche Gelegenheiten finden, unter den ausgestellten erstklassigen Fabrikaten jenes zu wählen, das ihren Anforderungen am besten entspricht.

* **Der 5. Weinmarkt in Stettin a. d. Drau** findet heuer Dienstag, den 22. d. im Zentralkeller der Weinbaugenossenschaft „Ljutomerdan“ statt. Beginn um 11 Uhr. Die besten alten und neuen Sorten der Weinbaugeliebte Futomer und Ormoz gelangen bei dieser Gelegenheit zur Kostprobe. Am Bahnhofe stehen Wagen (Schlitten) für die Besucher zur Verfügung. Interessenten wollen diese gute, besteingeführte Einkaufsgelegenheit nicht veräumen.

* **Der heutige Fellmarkt in Ljubljana** wird Montag, den 21. d., am traditionellen Agnestage, in den Räumen der Mustermesse stattfinden. Aus dem In- und Auslande sind bereits zahlreiche Firmen angemeldet, die bei dieser Gelegenheit ihren Bedarf zu decken wünschen. Die „Divja koza“ erhielt bereits größere Posten wertvoller Ware, die an diesem Tage zur Auktion gelangen. Die für die Auktion bestimmten Pelzwaren wollen bis spätestens Sonntag, den 20. d. M., mittags eingeliefert werden.

* **Mustermesse in Toronto.** In Toronto (Kanada) findet alljährlich im September eine internationale Mustermesse statt, die jedes Jahr mit großem Erfolge abschließt. Diese Veranstaltung könnte auch unseren Wirtschaftskreisen eine günstige Gelegenheit zum Kennenlernen der Verhältnisse auf diesem Markte bieten. Die Messeverwaltung ist bereit, jugoslawischen Ausstellern unentgeltlich einen Pavillon zur Verfügung zu stellen, falls sich eine genügende Anzahl von Ausstellern melden würde. Interessenten wollen sich deshalb an die Handels-, Gewerbe- und Industriekammer in Ljubljana wenden.

17. Spendenausweis der Studienbibliothek

In der Zeit vom 1. Juni bis 31. Dezember 1928 liefen folgende Spenden von Büchern und Karten ein: Ministerpräsident Dr. Anton Korosec 63, Cercle Francais 23, Christus-Druckerei 3, Goriska Matica 3, Reisebüro „Putnik“ 1, Gymnasium in Celje 1, Andr. Borstov 1, J. Baumgartner 2, J. Drugovik 1, J. Glaser 4, B. Heinz 2, Dr. M. Heric 3, Marie Jgler 2, Olga Juvandik 1, Maria Kolan 25, Dr. Fr. Kohnik 6, Alfred Savits 2 Werke und 11 Spezialkarten, Abdo Makarovic (St. Peter am Karst) 2, Johann Malgai 13 Karten und Pläne, Johann Maric 1, Franz Kaver Meiko 2, Franz Minarik 1, Dr. Vinzenz Moznik 1, Jof. Mravljak (Buzenica) 3 Werke und 11 Spezialkarten, Elisabeth Obalensla 2, Dr. Ludwig Pivko 1, Jof. Prizatelj (Ormoz) 16, Franz Repic (Beograd) 1, Dr. Paul Strmsel 1, Dav. Zunkovic 146 Werke und 12 Spezialkarten, zusammen 312 Werke und 47 Karten. — Der Spendenzuwachs der Bibliothek im Jahre 1928 betrug 654 Werke und 145 Karten. — Allen Spendern und Förderern unseres Kulturinstituts sei aus diesem Anlasse erneut der gebührende Dank ausgesprochen.

m. **Wichtig für Inserenten!** Die P. T. Inserenten werden höflich ersucht, die Namen u. Ziffern in ihren Aufträgen mit der größten Genauigkeit und Deutlichkeit zu vermerken, da sonst bei der Veröffentlichung sehr leicht sinnförende und peinliche Fehler vorkommen können.

Kleiner Anzeiger

Verkauft

Orteile Anfangsunterricht in Violine und Stenographie (Gabelberger) unter günstig. Bedingungen. Adr. Verw. 716

Schneeaufnahmen geben die schönsten Photos! — Platten, Film, Papiere immer frisch. Apparate in allen Preislagen u. Optiken a. Zeitzahlung. Unterricht kostenlos. Photomeyer, Gosposka ul. 39. 11540

Grepe de Chine für Tanztruppen in großer Auswahl erhalten. Sie schon von 55.— Dinar an bei J. T. P. n. Maribor, Glavni trg 17. 13924

Realitäten

Einfamilienhaus günstig zu verkaufen. Möb. Kapital Din. 25.000. Studenti, Bodnikova ul. 35. 681

Zu kaufen gesucht

Juwelen, Gold, Silber-Münzen, falsche Münzen, antike Uhren zu allerhöchsten Preisen. Juwelier Jäger, Gosposka ul. 15. 11111

Zu verkaufen

Speisezimmer, gut erhalten, Kacheln und Heizkessel, geschnitten, mit feinen Marmortafeln, Auszugstisch, 6 Leberstühle, zu verkaufen. 10.000 Din. Speditur Schleginger, Cankar. 680

Reinrassiger Wolfshund zu verkaufen. Trzaska cesta 45, Belski. 705

Runder, hart eingelegerter Tisch samt 8 Stuhl. Niebemaieressen zu verkaufen. Kerkova ulica 16, Tischlerei Kobold. 687

Gelegenheitskauf! Hochfrequenzapparat, fast neu, zu verkaufen. — Maskentisch (Türke), für Dame oder Herrn geeignet, und 150 Din. zu verkaufen. Kerkova ulica 6, 1. St., Tür 7. 671

Maskentische zu verkaufen od. auszuliehen. Koroška cesta 31, Popp. 692

Felz zu verkaufen. Melandrova cesta 203, 2. St., Tür 12. 670

Junge Kanarienvögel zu verkaufen. Perlovka cesta 27 bei Draht. 699

Ein Zweifelhörner - Radioapparat billig zu verkaufen. Red mostom Nr. 1, Tür 2. 711

Damen - Maskentisch, neu, 95 cm. Oberweite, aus Gefäßlicht zu verkaufen. Dortselbst schöne Tanzkleider zu haben. Modelafon Sodna ulica 14, 3. Stod. 663

Klavier, schwarz, sehr schöner Klangvoller Ton, Kupferkass. zu verkaufen. Maribor, Koroška ul. 4, Tür 7. 607

Stuhlflügel preiswert zu verkaufen. Einjuletereva 26. 221

Zu vermieten

Einseitig möbliertes Zimmer, von der Stiege separiert, billig zu vermieten. Sernčeva 122 (nächst Café „Promenade“. 688

Rabietti, geräumig, rein, nett eingerichtet, mit elektr. Licht, im Zentrum der Stadt, sofort beziehb. an bessere Partei zu vermieten. Adresse in der Verwaltung. 553

Zu mieten gesucht

Nett möbliertes Zimmer, mit elektr. Licht, separiert, sofort gesucht. Anträge unter „Zimmer“ a. d. Verw. 675

Haus mit 2 Zimmern, Küche, Schweinestall, Umgebung Maribor zu kaufen gesucht. Anträge unter „Echterer Zahler“ an die Verwaltung. 690

Höherer Offizier sucht schön möbliertes, ruhiges Zimmer mit ganz separ. Eingang, wenn möglich auch mit Badezimmer, nur am Glavni oder Kralja Petra tra. Anfragen beim Portier Hotel „Mariborski dvor“. 701

Suche Wohnung m. 2 Zimmern und Küche im Zentrum der Stadt. Anträge unter „Ruhig“ a. d. Verw. 704

Wertstätte mit Autogarage ver sofort zu mieten gesucht. Anträge unter „Wertstätte“ an die Verwaltung. 570

Suche für sofort reines, schönes Zimmer (Absteigequartier) zu mieten. Anträge unter „Separ. Eingang“ an die Verwaltung. 657

Stellengefuche

Intelligentes Mädchen, der slowenischen und deutschen Sprache vollkommen mächtig, wünscht Stelle zu Kindern. Hilft auch b. leichten Hausarbeiten mit. Off. Anträge unter „Ehrlich 10“ an die Verwaltung. 694

Buchhalterin, verfährt in allen Büroarbeiten, tüchtige und ernste Arbeitskraft, wünscht Stelle. Adr. Verwalt. 714

Kontorist, perfekt slowen. und deutsch, Stenographie, sucht Stelle. Anträge unter „Pünktlichkeit“ a. d. Verw. 644

Zahntechnikerin mit Jahreszeugnissen sucht Posten. Anträge unter „Sehr tüchtig“ an die Verwaltung. 656

Offene Stellen

Junger, kräftiger Lohnbinder, mit längerer Hotelpraxis, wird aufgenommen. Anfragen Hotel „Meran“, Maribor. 664

Lehrjunge wird aufgenommen in der Tischlerei Kobold, Kerkova ulica 16. 686

Tüchtige Vertreter für Maribor und Umgebung gegen entsprechende Sicherstellung bei sofortigem Eintritt und hoher Verdienstmöglichkeit werden von einem großen Unternehmen abgepf. Anträge unter „Dauernde Existenz“ an die Verw. 683

Einfache Gasthausköchin, die keine Arbeit scheut, wird ver sofort gesucht. Gasthaus „Pri vasi“, Bluf. 680

Korrespondenz

„Notes Kleid“. Komme zum Karrenabend. Bitte Radio. 672

Nette Frau, wirtschaftlich, wünscht Bekanntschaft mit herzensguten Herrn. Anträge unter „Besitzkauf“ an die Verwaltung. 707

Verloren - Gefunden

Kleines Palet, Inhalt Stoff, wurde am 17. d. M. abends v. Geschäftstr. Trpin über Gosposka bis Slovenska ulica verloren. Der ehrliche Finder wird gegen Belohnung in der Verwaltung des Blattes abgegeben. 685

Achtung! KONZERT! Unsere lieben Gäste werden für Sonntag, den 20. Jänner 1929 in das Gasthaus Lebnik in Nova vas höf. eingeladen. Darfeln!

Die Musik dirigiert eine beliebige Kapelle. Für Leber, Blul- und Bratmärke, Hausmehlspeisen, sowie für einen guten Trappfen in besunders gefordert. Um zahlreichen Besuch bittet der Wirt. 712

200 Masken-Kostüme verleiht Salon Armbruster, Maribor, Slovenska ul. 4.

Eine tolle Nacht!

Bei dem morgen stattfindenden Maskenfest in den Götz-Sälen ist ein PHOTOATELIER in separat. m. Räume für Kostümaufnahmen und Ballstimmungsbilder errichtet! 695

Gasthaus Anderle, Koroška cesta. Samstag, den 19. Jänner 1929:

Haus-Ball

Eintritt frei. Im großen Saale. Eintritt frei. Beginn 20 Uhr. Belebte Kapelle. Ende 4 Uhr früh. Vorzügliche Getränke. Gute Küche. Feschingskräften. Hierzu laden ergebenst Adolf und Julie Anderle. 718

Erster Dalmatiner Weinkeller

Maribor, Mesarska ulica 5

schenkt eben eingetroffene echte Dalmatinerweine, weiße, schwarze und Opolla, aus. Kommen und kosten Sie, und Sie werden sich überzeugen, daß so gute Weine nirgends erhältlich sind. Ebendort sind täglich auch mehrere Arten Seefische, Fischsalat und Marinade zu billigsten Preisen erhältlich. 715

Zu zahlreichem Besuch empfiehlt sich Josip Povodnik.



Januar-Heft

Ja, das Studium der Männer ist schwer
Eine Randfrage mit Antworten von Hedy Christians, Theresia Ritz und anderen
Siegerinnen über das Alter
Das Geheimnis der ewigen Jugend der Amerikanerin
Der Herr, der gute Figur macht
Fünf Worte — ein Vermögen!
Rätsel der Hand
Tagebuchblätter einer Chormantle
Als Privatkriminalist auf Verbrecherjagd
Gymnastik für Berufstätige
Der Retter im Löwenkäfig
Lebensgefährliche Tierdressuren
Zigeuner unter Zigeunern
u. a. m.

Masken-Kostüm-Aufnahmen

Photo-Kieser Gregorčičeva 20
Samstag bis 10 Uhr geöffnet!
Neue Ausstellungen. 678

PEKLENICA Kohle

Detail . Din 40.—
2000 kg . Din 36.—
Waggonw. Din 34.—
franko Haus.

B. Guštin
Maribor, Cankarjeva ul. 1
Telephon 400.

BADE-GASOFEN

(Schweizer Patent), fast neu billig zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung.

INVENTUR VERKAUF



Wir räumen gründlich!

HUMANIK

MARIBOR, GOSPOSKA ULICA 17
CELJE, ALEKSANDROVA CESTA 1
PTUJ, SLOVENSKI TRG, „PETOVIA“